

## Protokoll der 48. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge

---

<b>Datum</b>	20.08.2015 - 10:30 Uhr
<b>Ort</b>	VZG Göttingen
<b>TeilnehmerInnen</b>	Herr Ahlborn, Frau Bauer, Frau Christensen, Herr Herkt-Januschek, Frau Müller, Frau Ruppert, Herr Sbrzesny, Frau Schmidt, Herr Schrader, Herr Stratmann
<b>Entschuldigt</b>	Frau Janssen, Frau Helmchen, Frau Kreter
<b>Als Gast</b>	Frau Borschnek (Top 4), Herr Ilse, Frau Kemner-Heek (alle VZG)

### 1. Berichte

---

#### Bericht der Verbundzentrale (Kemner-Heek)

---

##### LBS

- Die neue LBS4-Version 2.9 mit EAServer 6.3 (Beta-Version) ist ausgeliefert und wird geprüft. Version 2.9 entspricht inhaltlich Version 2.8.4.10.
- Die LBS4-Version 2.8.4.10 ist von der VZG frei gegeben. Die Release-Notes stehen zur Verfügung. Die SUB Göttingen beginnt mit den Tests. Korrekturen am Schließtagekalender und beim Zeilenumbruch sind enthalten. Zudem werden unter Loan 4 Bestellungen auf Titel ohne Bandbarcode wieder ausgeführt und im Benutzerkonto eingetragen.
- Die Verschlüsselung der LBS4-Module an allen Standorten wird schrittweise durchgeführt. Komplette verschlüsselt sind bisher die Systeme in Greifswald, Weimar, Hamburg-Harburg und bei der ZBW Kiel.
- Der LBS4-Umstieg in Emden, Wilhelmshafen, Kiel und Wismar geht voran. Magdeburg folgt Anfang November.
- Beim LBS-Hosting steht Potsdam vor dem Umstieg.
- Die Verteilung von Loan4 hat sich wegen Problemen mit dem Zetteldruck verzögert.
- Die Schnittstelle PAIA2 ist verfügbar und kostenlos für PAIA1-Nutzer. Auf gehosteten System ist die Auslieferung unproblematisch, da die benötigte Puppet-Instanz vorhanden ist. Momentan noch nicht gelöst ist die Darstellung und Bestellbarkeit von Bandlisten.

#### 61. Sitzung des Fachbeirats

---

Das Protokoll der 61. Sitzung ist veröffentlicht und kann im [Verbund-Wiki](#) eingesehen werden.

#### 62. Sitzung des Fachbeirats (Stratmann)

---

Wichtige Themen waren

- Integration Elektronischer Ressourcen in den Fernleihverkehr (Ansprechpartner bei Teilnahmewunsch: Herr Diedrichs)
- Zusammenarbeit von GBV und BSZ: Erstellung eines gemeinsamen Katalogisierungsformats mit identischen Richtlinien

- Kooperationsvereinbarung von GBV, BSZ und hbz mit Ex Libris zum Management einer Common Bibliographic Data Zone (CBDZ). In diesen gemeinsamen Datenraum werden perspektivisch alle frei zugänglichen Daten der drei Verbünde importiert und synchronisiert.
- Discovery System GBV-Zentral, das der GBV bereitstellt: Es wurden 5 Millionen Aufsätze aus den Springer E-Journals eingespielt.
- Anpassung des Standardleistungsverzeichnisses mit länderfinanzierten Basisdienstleistungen: Als Grundlage dafür soll eine Aufstellung der VZG dienen, die die Serviceleistungen der VZG gemäß STLV und deren Nutzung durch die Bibliotheken beinhalten soll. Der FB wird auf Basis dieses Berichtes einen Vorschlag für die „AG Basisdienstleistungen“ formulieren.
- Programm der Verbundkonferenz 2015
- Positionspapier Bibliothek 2030 zu künftigen Entwicklungslinien der deutschen Bibliotheken, das eine Arbeitsgruppe der Sektion 4 des DBV in der Herbstsitzung 2015 vorstellen wird.

## 2. Entwicklungen im Quali-Ole und WMS

---

### Kuali-OLE

- Die Überarbeitung des DFG-Antrags zur künftigen Finanzierung des Projekts Kuali OLE wurde am 20.7.15 abgegeben. Mit einer Bewilligung ist nicht vor Januar 2016 zu rechnen. Das Beteiligungsmodell der Bibliotheken soll temporär fortgeführt und ausgebaut werden, um eine Zwischenfinanzierung zu realisieren.
- Der Info-Tag des GBV am 2.6.15 ist von den Teilnehmern sehr positiv bewertet worden. Im Anschluss ist eine Einladung zu einer Präsentation in Kopenhagen am 27.8.15 erfolgt.
- Auf der Verbundkonferenz wird das Projekt in einem Vortrag vorgestellt (Frau Kemner-Heek / Frau Schweitzer).
- In London fand ein Treffen mit Vertretern der Kuali Community und GOKb sowie eine Vorführung von Kuali OLE bei der SOAS-Library statt: Erwerbung und Ausleihe mit Selbstverbuchung und Kassenautomaten sind bei der SOAS-Library im Einsatz. Wichtige Erkenntnisse: An der Optimierung des ERM-Handlings besteht in London kein vorrangiges Interesse. Nur durch eine Partnerschaft mit OLE kann gezielt Einfluss auf die Entwicklung des Systems genommen werden.
- Für die Sitzung der OLE Community in Chicago am 20./21.8.15 wurde ein Standpunkt Papier von hbz/VZG eingereicht.
- An den Kuali-Days vom 9. - 13. 11.15 in Austin nehmen Frau Kemner-Heek und Fr. Schweitzer (hbz) mit einem Vortrag teil.
- Der Kriterienkatalog ist inhaltlich fertiggestellt, die redaktionelle Überarbeitung soll bis Ende des Jahres abgeschlossen werden. Der Katalog bietet sich als Grundlage für die Weiterentwicklung von Kuali OLE an.

### WMS

- Die SUB Hamburg veranstaltet am 21.9.15 einen Info-Tag, wo Alma, Kuali OLE und WMS vorgestellt werden.
- Der BVB führt eine Evaluation von WMS durch: für den Erprobungsbetrieb wurde die UB Bayreuth ausgewählt. Daneben befinden sich auch die FH Münster und die UB Münster in der WMS-Pilotierung.

### 3. Verbundkonferenz 2015

---

Herr Stratmann wird über die folgenden Arbeitsschwerpunkte der FAG Lokale Geschäftsgänge auf der Verbundkonferenz am 3.9.15 in Osnabrück berichten:

- LBS 4
- Quali OLE
- ERM
- Zusammenarbeit mit dem BSZ
- EBM-Tool

### 4. Erfahrungen mit der KB+ (Ahlborn) plus Diskussion

---

Die SuUB Bremen fungiert als Pilotanwender für KB+ (Knowledge Base +), eines Dienstes zur Verwaltung von elektronischen Zeitschriftenlizenzen. KB+ wurde durch JISC entwickelt und ist in Großbritannien seit 2013 im produktiven Einsatz. Die VZG hat eine Testinstanz aufgesetzt.

Wichtige Funktionalitäten und vorläufige Testergebnisse / Bewertungen:

- KB+ basiert auf einer Knowledge Base für e-Journals. Die KB umfasst Identifier (ISSNs, DOI), URL, Angaben zu den verfügbaren Jahrgängen und zu Host/Plattform.
- Gegenüber EZB und ZDB bietet KB+ ein flexibles Datenmodell, das die Veränderungen von Verlagsangeboten und bibliotheksspezifischen Holdings über die Lizenzdauer abbilden kann. Für jeden Zeitschriftentitel kann es mehrere so genannte TIPP (Titel Instance Package Platform) geben, je nachdem, auf welcher Plattform der Titel angeboten wird, oder wie die spezifischen Bezugsbedingungen der Bibliothek aussehen.
- Beim Anlegen und Pflegen der Pakete kann man auf ein breites Angebot von aktuellen Paketen zurückgreifen, die von JISC (<https://www.kbplus.ac.uk/kbplus/publicExport> ) und GOKb (<http://gokb.kuali.org/gokb/> ) bereitgestellt werden. Korrekturen an den Paketen werden den Bibliotheken, die diese Pakete nutzen, zur Übernahme angeboten. In Großbritannien übernimmt JISC Collections als Zentralredaktion die Pflege der Pakete.
- Pakete, die spezifisch für deutsche Bibliotheken sind (z.B. Allianz- und Nationallizenzen), müssen kooperativ durch die teilnehmenden Bibliotheken gepflegt werden. Bei erstmaliger Nachnutzung eines Paketes durch eine deutsche Bibliothek wird die ZDB-ID eingepflegt. Über die ZDB-ID wird die Nachnutzung der Daten in anderen Systemen gewährleistet.
- KB+ verfügt nur über Export- und Import-Schnittstellen. Durch Matching mit der ZDB-ID werden Exemplarsätze für das CBS generiert; damit kann der Nachweis im OPAC gewährleistet werden.
- An die Pakete hängen die Bibliotheken ihre Abonnements bzw. Subskriptionen. Man kann Lizenz- und Vertragsinformationen ablegen, z.B. Verträge hochladen. Die Lizenzangaben werden formalisiert erfasst.
- Die jährlichen Erneuerungen der Abonnements (Renewals) lassen sich nach einem vorgegebenen Workflow durchführen.
- Die Verwaltung von E-Books und Finanzdaten soll nachgezogen werden.
- In Großbritannien ist das System an den nationalen COUNTER-Statistikserver angeschlossen.
- Die Datenbanken von KB+ und GOKb der Kuali Foundation sind kompatibel.
- Fazit: Die Anwendung stellt zwar kein vollständiges ERM-System dar, funktioniert aber als Verwaltungstool. Nach Erfassung der Subskriptionen ist ein

Überblick über die lizenzierten E-Journals gegeben. Die Historie der Lizenzierung wird für jeden Titel nachvollziehbar. Die Beteiligung anderer Bibliotheken wäre die Voraussetzung für einen Mehrwert: die gemeinsame Pflege und Nachnutzung der Pakete würde zu einem Synergieeffekt führen.

- Bei der anschließenden Diskussion ergaben sich folgende Möglichkeiten: Durch die Einbindung weiterer Pilotbibliotheken könnte ein Arbeitsauftrag an die VZG entwickelt werden, der auf die kurzfristige Bereitstellung einer interimistischen ERM-Lösung abzielt. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der FAG Lokale Geschäftsgänge käme als begleitendes und unterstützendes Gremium in Frage. Voraussetzung hierfür ist, dass sich weitere (2 bis 3) Bibliotheken finden, die als Pilotbibliotheken diesen Dienst gemeinsam mit der SuUB Bremen nutzen und ausbauen.

## 5. Varia

---

### Nächster Termin

---

Die nächste Sitzung soll im November stattfinden: Terminabstimmung per doodle.

Protokoll: Petra Ruppert